Informationen und Kontakt

Postanschrift
Stadt Leipzig | Dezernat Stadtentwicklung und Bau
Stadtplanungsamt | 04092 Leipzig

Informationen unter
Telefon 0341 123-4822 | **Fax** 0341 123-4930
E-Mail bayerischerbahnhof@leipzig.de
www.leipzig.de/bayerischerbahnhof

Impressum
Herausgegeber Stadt Leipzig | Der Oberbürgermeister
Dezernat Stadtentwicklung und Bau | Stadtplanungsamt
Dezernat Umwelt, Ordnung, Sport | Amt für Stadtgrün und Gewässer
Verantwortlich Jochem Lunebach | Amtsleiter Stadtplanungsamt
Bilder Stadt Leipzig | **Druck** Hausdruckerei der Stadt Leipzig | März 2013

Partner:
DB Mobility Networks Logistics
büro kaufmann

Stadt Leipzig
Dezernat Stadtentwicklung und Bau

Stadtraum Bayerischer Bahnhof

1. Phase
Öffentlichkeitsbeteiligung Masterplanung
Dokumentation

www.leipzig.de/bayerischerbahnhof

1. Ausgangslage

2. Rahmenbedingungen

3. Öffentlichkeitsbeteiligung

4. Erstes Bürgerforum am 3. September 2012
   Ziele der Veranstaltung
   Inhalte

5. Workshop „Stadtraum Bayerischer Bahnhof“ am 17. November 2012
   Ziele der Veranstaltung
   Ablauf
   Mobilität: Rad-/Fußverkehr und Vernetzung
   Freiraum und Erholung, Sport/Freizeit
   Wohnen und Mischung
   Wirtschaft und Kultur
   Soziale Infrastruktur

6. Zweites Bürgerforum am 10. Dezember 2012
   Ziele der Veranstaltung
   Inhalte

1. Ausgangslage

Unten: Panorama Stadtraum Bayerischer Bahnhof
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

Der Bayerische Bahnhof war über lange Zeit eng mit dem Wachstum der Bürgerstadt Leipzig und ihrer leistungsfähigen Infrastruktur verbunden. Nachdem ein Großteil der Bahnnutzung inzwischen aufgegeben wurde, steht er nun im Mittelpunkt zweier Meilensteine der Stadtentwicklung: der Inbetriebnahme des City-Tunnels sowie als Standort eines neuen Stadtteiles, der zwischen der Straße des 18. Oktober und den Quartieren von Zentrum-Süd und der Südvorstadt entstehen soll.

Der Anschluss an das neue S-Bahn-Netz Mitteldeutschland bietet ein hervorragendes Mobilitätsangebot. Daher bietet es sich an, auf diesem Gelände einen neuen Stadtteil zu entwickeln, der neben neuen Wohnquartieren auch großzügige Freiraume erhalten wird.

In der Planung und Entwicklung dieses neuen Stadtteils können zeitgerechte Antworten auf drängende Fragen der Stadtentwicklung gefunden werden. Sowohl umweltpolitische Themen wie Klimaschutz und effiziente Ressourcennutzung in globaler Verantwortung als auch lokale Themen wie zukunftsfähige Wohnungsmarktsegmente, Anforderungen der lokalen Wirtschaft oder soziale Stadtteilentwicklung sollen in der Planung Berücksichtigung finden. Um diese hochgesteckten Ziele erreichen zu können, bedarf es einer sorgfältigen und zeitlich gestaffelten Entwicklung und eines ebenso sorgsam umgesetzten Beteiligungsprozesses. Gleichzeitig sind natürlich auch die Eigentümerinteressen angemessen zu berücksichtigen.

Das Entwicklungsgebiet „Stadtraum Bayerischer Bahnhof“ befindet sich überwiegend noch im Eigentum der Deutschen Bahn AG. Größtenteils sind die Flächen noch nicht aus dem eisenbahnrechtlichen Fachplanungsrecht des Eisenbahn-Bundesamtes entlassen. Das bedeutet, ihr Sonderstatus als Bahnfläche wurde noch nicht aufgehoben und die Flächen stehen noch nicht unter der Planungshoheit der Stadt. Das notwendige Verfahren der Entwidmung als Bahnflächen wird derzeit durchgeführt. Durch die zukünftige Freistellung wird die Eigenschaft als Betriebsanlage der Bahn enden und die Fläche aus dem eisenbahnrechtlichen Planungsprivileg des Eisenbahn-Bundesamtes entlassen. Dann geht die Planungshoheit auf die Stadt Leipzig über.

2. Rahmenbedingungen

Mit dem Integrierten Stadtentwicklungskonzept Leipzig 2020 wurden die Entwicklungsziele für den „Stadtraum Bayerischer Bahnhof“ bereits 2009 definiert: „öffentlich zugänglicher Freiraum, der Erhalt wichtiger stadtökologischer Funktionen, die Verbesserung des Freizeitangebotes für die umgebenden Wohnquartiere, die Verbesserungen der Wegeverbindungen (…) für den Fuß- und Radverkehr sowie die städtebauliche Entwicklung.“

2011 wurde ein freiraumplanerischer und städtebaulicher Wettbewerb für den „Stadtraum Bayerischer Bahnhof“ durchgeführt, in dem ein nachhaltiges städtebauliches und freiraumplanerisches Konzept entwickelt werden sollte, das die Grundlage für weitere Entwicklungsschritte (Masterplanung, Bauleitplanung) bildet. Als besonderer Schwerpunkt wurde eine tragfähige Idee für einen Stadtteilpark gefordert, der das Grundgerüst für die Gebietsentwicklung schaffen kann.

Aus dem Wettbewerb ging der Beitrag der beiden Berliner Büros Wessendorf Architektur Städtebau und Atelier Loidl Landschaftsarchitekten als Siegerentwurf hervor. Auf Grundlage dieses Entwurfs wurde die weitere Entwicklung des Areals begonnen.

Rechts: Siegerentwurf Wessendorf Architektur, Berlin | Loidl Landschaftsarchitekten, Berlin
Abbildung: Wessendorf/ Loidl, Berlin

3. Öffentlichkeitsbeteiligung

Links: Portikus Bayerischer Bahnhof
Foto: Büro Kaufmann

Gemeinsam wollen die Stadt Leipzig und die Flächeneigentümerin Deutsche Bahn AG das Entwicklungsvorhaben mit einer intensiven Bürger- und Akteursbeteiligung begleiten. Daher wurden der Bürgerschaft die Ergebnisse des o. g. Wettbewerbes bereits im Mai 2011 sowie im September 2011 vorgestellt.

2012 wurde entschieden, dass die Öffentlichkeitsbeteiligung deutlich intensiviert werden soll. Daher wurde für den Zeitraum September bis Dezember 2012 ein umfassendes Konzept erarbeitet, um auf der Grundlage des Wettbewerbsergebnisses Meinungen, Konfliktpotenziale und Anforderungen der Bürgerschaft ebenso wie Ideen und Vorschläge ermittelt zu können. Folgender Veranstaltungsablauf wurde festgelegt:

- Erstes Bürgerforum am 3. September 2012
- Workshop am 17. November 2012
- Zweites Bürgerforum am 10. Dezember 2012

Das erste Bürgerforum diente dazu, die Planungsinhalte wieder ins Gedächtnis zu rufen. Daher stand zunächst die Informationsvermittlung (und -auffrischung) bei der zweistündigen Veranstaltung im Vordergrund.

Im Festsaal des Neuen Rathauses standen für die Gäste die erforderlichen Informationen zum favorisierten Entwurf und zum weiteren Verfahren in einer Infogalerie zur Verfügung. Weitere interaktive Elemente wurden für die Besucherinnen und Besucher integriert: Auf Plakaten konnten sie sich zu ihren Erwartungen, zu Vorschlägen oder konkreten Fragen äußern. Ein kompetent besetztes Podium erläuterte während der Veranstaltung die wesentlichen Planungsinhalte. Zum Abschluss wurden die Bürgerinnen und Bürger zur Teilnahme an einem ganztägigen Workshop und damit zur aktiven Beteiligung an den nächsten Schritten eingeladen.

Als zweiter Schritt wurde am 17. November 2012 ein ganztägiger Workshop durchgeführt. Ein Arbeitsgruppenprozess bot die Möglichkeit einer vertiefenden Auseinandersetzung mit den Planungsinhalten. Die Teilnehmenden konnten sich besser kennenlernen, konzentriert arbeiten und vertrauensvoll agieren. Bewusst sollten alle Teilnehmerinnen und Teilnehmer zwischen den verschiedenen Themengruppen wechseln, um die gesamte Komplexität des Themas zu bearbeiten. Im Gegenzug konnte mit dieser Methode sicher gestellt werden, dass alle Ziel- und Interessengruppen zu allen Themenbereichen gehört und eingebunden wurden. Diskussion, Meinungsbildung und Konsultation der „Bürgerexperten“ standen während des Workshops im Vordergrund. Im Ergebnis lieferte die Veranstaltung wichtige Beiträge für den weiteren Verlauf des Planungsprozesses.

Am 10. Dezember 2012 wurde ein zweites Bürgerforum durchgeführt, in dem die Arbeitsergebnisse des Workshops zusammengefasst und der Öffentlichkeit vorgestellt wurden. Zudem wurden die „Leitplanken“ für die zukünftigen Planungsschritte sowie weitere Beteiligungsphasen präsentiert.

Rechts: Haltepunkt Semmelweisbrücke mit Blick Richtung MDR
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

4. Erstes Bürgerforum am 3. September 2012

Ziele der Veranstaltung

- Einstieg in die nächste Phase der Öffentlichkeitsbeteiligung
- Information über den aktuellen Planungsstand und weitere Planungsschritte
- Aufzeigen von Chancen, Potenziale und Restriktionen
- Diskussion der Qualitäten und Probleme/ Konfliktthemen

Inhalte

Das erste Bürgerforum zum „Stadtraum Bayerischer Bahnhof“, zu dem die Stadt Leipzig gemeinsam mit der Deutschen Bahn AG ins Neue Rathaus eingeladen hatte, stieß auf großes und kundiges Interesse. Über 200 Besucher informierten sich und diskutierten im Festsaal über die Planungen und nächsten Schritte bei der Neugestaltung des mehr als 30 ha großen Areals.

Der Siegerentwurf des Wettbewerbs wurde den Besucherinnen und Besuchern ausführlich durch die Planer der beteiligten Berliner Büros Wessendorf Architektur Städtebau und Atelier Loidl Landschaftsarchitekten vorgestellt. Die Grundzüge des Entwurfs überzeugten das Publikum weiterhin mit seinen sinnvoll an die bestehende Bebauung anschließenden Bauflächen, großzügigen Grünbereichen und neuen Wegen, die die Südvorstadt und die Straße des 18. Oktober miteinander verbinden sollen. Zusätzlich soll ein „Radschnellweg“ entstehen, der an die neuen Seen im Leipziger Südraum führt.

Schon jetzt sichtbar sind die beiden S-Bahn-Haltestellen Bayrischer Platz und Semmelweisbrücke/MDR, die das Areal auch für den Schienenverkehr bestens erschließen werden. Der neue Stadtteil soll vielfältig werden. Das präsentierte Nutzungs- und Entwicklungskonzept empfiehlt für die Baufelder eine gute Mischung: Stadthäuser ebenso wie eine Fortsetzung des in der Südvorstadt üblichen Geschosswohnungsbaus, einen geringen Anteil Einzelhandel zur Nahversorgung und maßvollen Büroflächenneubau.

Der Gutachter BNP Paribas verdeutlichte, wie eine Entwicklung nachfragegerecht in überschaubaren Schritten bis 2025 umgesetzt werden könnte. Hier kann auf den Bedarf aus der weiter wachsenden Südvorstadt und der gesamten Stadt reagiert werden. Standorte für Kindertagesstätten und notwendige Schulformen sollen integriert werden.

Noch im Winter soll zwischen Portikus und Semmelweisbrücke mit der Begrünung des Areals begonnen werden. Im Laufe der weiteren Umsetzung sollen möglichst bis 2014 die baulichen Überreste der „Gurkenfabrik“ und weitere leerstehende Gebäude am Rand des S-Bahn-Troges beseitigt, die Flächen neu begrünt und wo möglich Wege angelegt werden.

Besucherinnen und Besucher schlugen in einer intensiven Diskussionsphase schon jetzt Sofortmaßnahmen vor. Vom Lärmschutz über die Bedeutung der Distillery, dem Bau neuer Spielplätze, der Berücksichtigung von „Kreativinseln“ bis hin zum Ruinenabriss reichten die Hinweise.

Links: Erstes Bürgerforum am 3. September 2012
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

Rechts: Erstes Bürgerforum am 3. September 2012
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

5. Workshop am 17. November 2012

Unten: Workshop am 17. November 2012
Foto: Büro Kaufmann

Ziele der Veranstaltung

- Einbindung von Anliegern und Interessengruppen
- Intensive Diskussion der Qualitäten und Probleme/Konfliktthemen
- Gewinnung von qualifizierten Hinweisen, Empfehlungen und Ideen für die weitere Planungsphase
- Fortsetzung Entwicklungsprozess
- Wahrnehmung des Stadtraums durch die Bevölkerung stärken

Ablauf

Das Stadtplanungsamt und die Deutsche Bahn AG hatten gemeinsam zum Workshop in das Stadtteilzentrum und Vereinshaus des Bürgervereins Messemagistrale e. V. eingeladen, um über Vorstellungen und Leitideen zur Entwicklung des „Stadtraums Bayerischer Bahnhof“ zu diskutieren. Mehr als 60 Besucherinnen und Besucher nahmen sich einen Samstag lang Zeit, um fachkundig und engagiert über die weitere Entwicklung des Areals zu sprechen.

Bürgermeister Martin zur Nedden und Birko Teichmann von der DB Services Immobilien GmbH eröffneten gemeinsam die Veranstaltung und bekräftigten die enge Kooperation zwischen Stadtverwaltung und Deutscher Bahn AG, bevor in Arbeitsgruppen die wichtigsten Themen intensiv diskutiert wurden:

- Mobilität und öffentlicher Verkehrsraum
- Freiraum
- Mischung im Stadtquartier und
- soziale Infrastruktur und Wirtschaft.

Während der Sitzungen wurden die wesentlichen Inhalte auf Karten festgehalten, die in den nachfolgenden Übersichten dokumentiert sind. Im anschließenden Plenum wurden die Berichte aus den Arbeitsgruppen kritisch überprüft und seitens der Stadt Leipzig und der Deutschen Bahn kommentiert.

Bei aller Diskussion in den Details bestand ein großer Konsens über die wichtigsten Festlegungen zur Entwicklung und Struktur des neuen vitalen Stadtraums am Bayerischen Bahnhof. Zudem wurde übereinstimmend gefordert, nun mit der Realisierung der Planung zu beginnen.

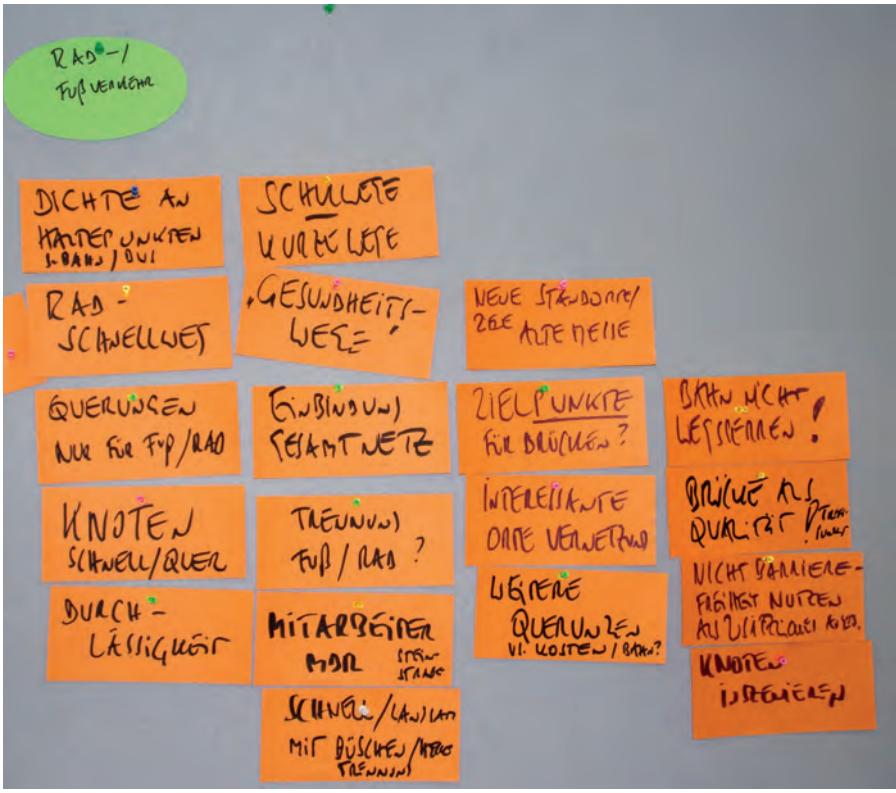
Mobilität: Rad-/Fußverkehr und Vernetzung

Es bestand großer Konsens darüber, im gesamten Planungsgebiet für den Rad- und Fußverkehr

die besten Bedingungen zu schaffen. Speziell der im Entwurf vorgesehene Fahrradschnellweg zur Verbindung von City und Neuseenland im Leipziger Süden wurde sehr begrüßt. Es wurde jedoch auch Wert darauf gelegt, dass die langsamere Bewegung im Park geschützt möglich sein muss.

Die gute Durchlässigkeit des Areals durch kurze Wege und häufige Querungen, die an den Knotenpunkten sicher und attraktiv zu gestalten sind, wurde thematisiert. Die Wege sollen sinnvoll vernetzt werden und zum Gebrauch einladen und gegebenenfalls den Verzicht auf das Auto ermöglichen. „Shared Spaces“ und autofreie Quartiere wurden angesprochen, diese Möglichkeiten wurden jedoch entweder als Angebote für Teilbereiche verstanden oder sehr kritisch gesehen.

Zudem wurde angeregt, die Bahntrasse nicht zu verstecken, sondern auch als einmalige Chance für die Gestaltung des Areals zu sehen. Außerdem können besondere Punkte hervorgehoben werden, die die Einzigartigkeit des Gebietes aufzeigen und stärken.



Freiraum und Erholung, Sport/Freizeit

Die zügige Realisierung der ersten Grünflächen wurde allgemein begrüßt. Bei der Herstellung des Areals sollen jedoch die zukünftigen Bewohner Einflussmöglichkeiten erhalten, zumindest sollten Bewohneraktivitäten denkbar bleiben. Es wurde für die Planung und Umsetzung gewünscht, dass noch Spielräume für eine offene Entwicklung oder Zufälle zugelassen und Zwischennutzungen ermöglicht werden. Zeit bei der Gestaltung und Offenheit für ungeplante oder temporäre Nutzungen könnten die Qualität des Freiraums erhöhen. Bei aller Robustheit soll auch eine besondere Identität des Stadtraums entstehen und nicht einfach eine Kopie anderer beliebter Leipziger Parks gebaut werden.

Es wurde angeregt, im Prozess der Planung und Umsetzung insbesondere auf die sozialen Einrichtungen einzugehen und deren Wünsche und Erfordernisse bestmöglich zu integrieren.

Oben: Tafel aus dem Workshop zum Thema Rad- und Fußverkehr
Foto: Büro Kaufmann

Unten: Visualisierung einer Grünfläche, Wessendorf/Loidl, Berlin
Abbildung: Wessendorf/Loidl, Berlin

Wohnen und Mischung

Unten: Blick über den Stadtraum Richtung Süden
Foto: Henry Pfeifer, Profiluftbild

Es wurde sehr großer Wert darauf gelegt, dass das neue Gebiet seine eigene Identität und Unverwechselbarkeit gewinnt, wobei die beiden Nachbarn wichtige Bestandteile und Anknüpfungspunkte liefern: einerseits die kleinteilige und gemischte Gründerzeit der Südvorstadt, andererseits die Großzügigkeit des öffentlichen Raums im Gebiet an der Straße des 18. Oktober. Die bisherige scharfe Trennung der Stadtteile soll gemindert werden, Wege verbunden und Schnittstellen verdeutlicht werden. Die Geschichte des Ortes soll dabei lesbar bleiben.

Eine ausgewogene soziale Mischung (Dichte, Preis, Lebenssituation, Alter, Lebendigkeit) wird angestrebt, auch wenn allen Anwesenden klar war, dass im Neubau aufgrund der Erstellungskosten keine Wohnungen und Ladengeschäfte im Niedrigpreissegment angeboten werden können. Hier soll über Fördermöglichkeiten für besondere Wohnformen nachgedacht werden. Die Mischung soll auch durch kleinteilige, von der Parzelle ausgehende Entwicklungen der Baufelder gesichert werden und sich im städtebaulichen Auftritt zeigen: offene und geschlossene Bebauung, Stadthäuser, etc.

Wirtschaft und Kultur

Grundsätzlich wurde die Kultur- und Kreativwirtschaft – gerade in der Ausstrahlungskraft der Südvorstadt, von MDR und media city leipzig sowie dem Standort der Distillery – als wichtiger Impulsgeber für die Entwicklung und die Qualität des Areals betrachtet. Die geringe Kapitalkraft der Kultur- und Kreativwirtschaft in Bezug auf Neubaumietflächen wurde im Gegenzug als Hemmnis eingeschätzt. Kleinteiliges Gewerbe gerade in der Fortsetzung der gründerzeitlichen Strukturen der Südvorstadt wird allgemein als sinnvoll angesehen und könnte durch ein Gewerbe- und Dienstleistungskonzept abgesichert werden.

Der Gastronomie wurde eine besondere Rolle zugedacht: der Schwerpunkt am Bahnhofsgebäude soll gestärkt werden. Gleichzeitig können am Rand des neu entstehenden Parks neue Angebote entstehen, die den Park als Freizeitort aufwerten. Mobile Angebote wie in anderen städtischen Parks (Espressobar, Eismobil etc.) wurden als wünschenswert angesehen. Bei der Frage der Zulässigkeit von Events wurden unterschiedliche Positionen vertreten.

Die Bedeutung der Distillery für die Entwicklung des Areals wurde als sehr hoch eingeschätzt. Vor- und Nachteile von Beibehaltung des Standortes versus Verlagerung sollen in einer Studie geklärt werden.

Soziale Infrastruktur

Alle Teilnehmenden halten die Frage der sozialen Infrastruktur mit Kitas, Grundschulen und weiterführenden Schulen für überaus wichtig. In der lebendig geführten Diskussion wurde betont, dass bei der sozialen Infrastruktur sowohl Defizite aus dem Umfeld, insbesondere der Südvorstadt, zu beheben sind als auch für die neu zuziehende Bevölkerung Angebote geschaffen werden müssen. Die Stadtverwaltung machte deutlich, dass grundsätzlich der Neubau zweier Kitas geplant und ein Standort für eine weiterführende Schule entwickelt werden könnte. Über die Notwendigkeit einer Grundschule im Gebiet müsse vor dem Hintergrund der Planungen und Baumaßnahmen in der Umgebung noch nachgedacht werden.

Mit der Standortdiskussion verbunden waren viele Hinweise zur Qualität der Einrichtungen selbst. Es wurde die Notwendigkeit gesehen, diese für eine gute Bildungslandschaft sowohl miteinander als auch mit dem neuen Areal zu vernetzen. Darüber hinaus könnte durch eine Kooperation der Schulen mit dem MDR eine medienpädagogische Ausrichtung ermöglicht werden.

Links: ehemalige Gurkenfabrik
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

Rechts: Distillery Leipzig
Foto: Stadtplanungsamt Leipzig

6. Zweites Bürgerforum am 10. Dezember 2012

Ziele der Veranstaltung

- Information über den Ablauf, die Ergebnisse und die Kernaussagen des Workshops 17.11.2012
- Information zum weiteren Vorgehen im geplanten Freiraum
- Information zum weiteren Vorgehen im Planungs- und Beteiligungsprozess

Inhalte

Zum zweiten Bürgerforum wurden die Ergebnisse des Workshops im „Mediengarten“ der media city leipzig am westlichen Rand des Plangebietes vorgestellt und ausführlich diskutiert. Von den 60 Besucherinnen und Besucher hatte die Mehrheit nicht am vorangegangenen Workshop im November teilgenommen, so dass die Auseinandersetzung mit den präsentierten Inhalten neue Sichtweisen in den Prozess einbrachte.

Thema Nummer 1 war der Bedarf nach weiteren sozialen Einrichtungen. Die Bürgerschaft wies eindeutig darauf hin, dass schon der jetzige Bedarf aus der Leipziger Südvorstadt nicht erfüllt werden kann. Der Bau von Kitas und Schulen müsse auf dem neuen Areal im Vordergrund stehen und dürfe nicht erst dann erfolgen, wenn dort weitere Familien und damit weitere Kinder neu zugezogen sind.

Der Standort der Distillery wurde thematisiert. Seitens der Stadt wurde großes Interesse signalisiert, mit der Leitung des Clubs und der Deutschen Bahn AG als Flächeneigentümerin zu einer gemeinsam getragenen Lösung zu gelangen.

Im 1. Halbjahr 2013 sollen erste Arbeiten zur Begrünung des Parkbereichs erfolgen. Es wurde positiv bewertet, dass mit Teilen der Entwicklung des Parks kurzfristig begonnen werden kann. Gleichzeitig wurde jedoch großer Wert darauf gelegt, dass über temporäre Nutzungsmöglichkeiten nachgedacht wird. Die abschließende Entwicklung des Parks kann daher zeitlich gestreckt werden, um eine größtmögliche Nutzerfreundlichkeit zu erreichen.

Es bestand allgemein Übereinstimmung in der Einschätzung, dass sich einige der vorgesehenen Baufelder für eine zügige Entwicklung anbieten. Dies gilt insbesondere für die Bereiche entlang bestehender Gebäudestrukturen, wie etwa an der Kohlenstraße oder am Dösner Weg. Für diese Bereiche kann relativ kurzfristig über denkbare Baustrukturen nachgedacht werden. Als ein Ergebnis des Workshops ist hier inzwischen die Integration von Kitas vorgesehen. Es wird eingeschätzt, dass diese entsprechend dem bestehenden Bedarf kurzfristig realisiert werden könnten.

Es soll eine gute Lösung erarbeitet werden, die eine Verbindung zwischen den beiden Stadtteilen herstellt: Das Beste aus den „beiden Welten“, das zu einem Neuen zusammengefügt wird. Die Planungen sollen nun weiterentwickelt werden, bevor die Ergebnisse der Ratsversammlung präsentiert werden. Im Rahmen des weiteren Planverfahrens wird es ab dem 2. Halbjahr 2013 – bereits mit dem Blick auf das erste neu gepflanzte Grün – weitere Veranstaltungen geben, über die der Dialog fortgesetzt werden könne.

Es wurden seitens der Stadt folgende Verfahrensschritte angekündigt:

1. Quartal 2013

- Information der zuständigen Fachausschüsse
- Erarbeitung der Grundlagen für eine Vertiefung der Planungen in Teilbereichen (z. B. Baufelder nördlich der Kurt-Eisner-Straße)
- Vertragsverhandlungen zum städtebaulichen Vertrag zwischen der DB Services Immobilien GmbH und der Stadt Leipzig

2. Quartal 2013

- Erarbeitung und Diskussion einer Vorlage zum städtebaulichen Vertrag in der Ratsversammlung

3./4. Quartal 2013

- Bürgerinfo: Information und Diskussion der Planungsfortschritte
- möglicher Beginn Bebauungsplanung für Teilbereiche

unten: zweites Bürgerforum am 10. Dezember 2012
Foto: Büro Kaufmann